

Schematische Verlaufsübersicht

Münchhausiaden, Schildbürgerstreiche und Eulenspiegelien – Schwänke und Lügengeschichten lesen, hören und analysieren

Übungen zur Texterschließung und Textverarbeitung

I/B3

Stunde 1

Erzählen und Zuhören – ein Erlebnis

M 1, M 2

Stunden 2/3

„Das Pferd auf dem Kirchturm“ – Aufbau und Erzählstruktur

M 3–M 5

Stunde 4

„Die Enten an der Schnur“ – Wiedererkennen der Erzählstruktur

M 6

Stunde 5

„Die Schildbürger bauen ein Rathaus“ – eine Nacherzählung schreiben

M 7–M 9

Stunde 6

„Die Schildbürger bauen eine Mühle“ – Merkmale der Schildbürgererzählungen

M 10–M 12

Stunden 7/8

Live aus Schilda – ein Rollenspiel

M 13, M 14

Stunde 9

Eulenspiegelien – Namenssymbolik und Merkmale

M 15, M 16

Stunde 10

Bewusste Missverständnisse – eine eigene Eulenspiegelie schreiben

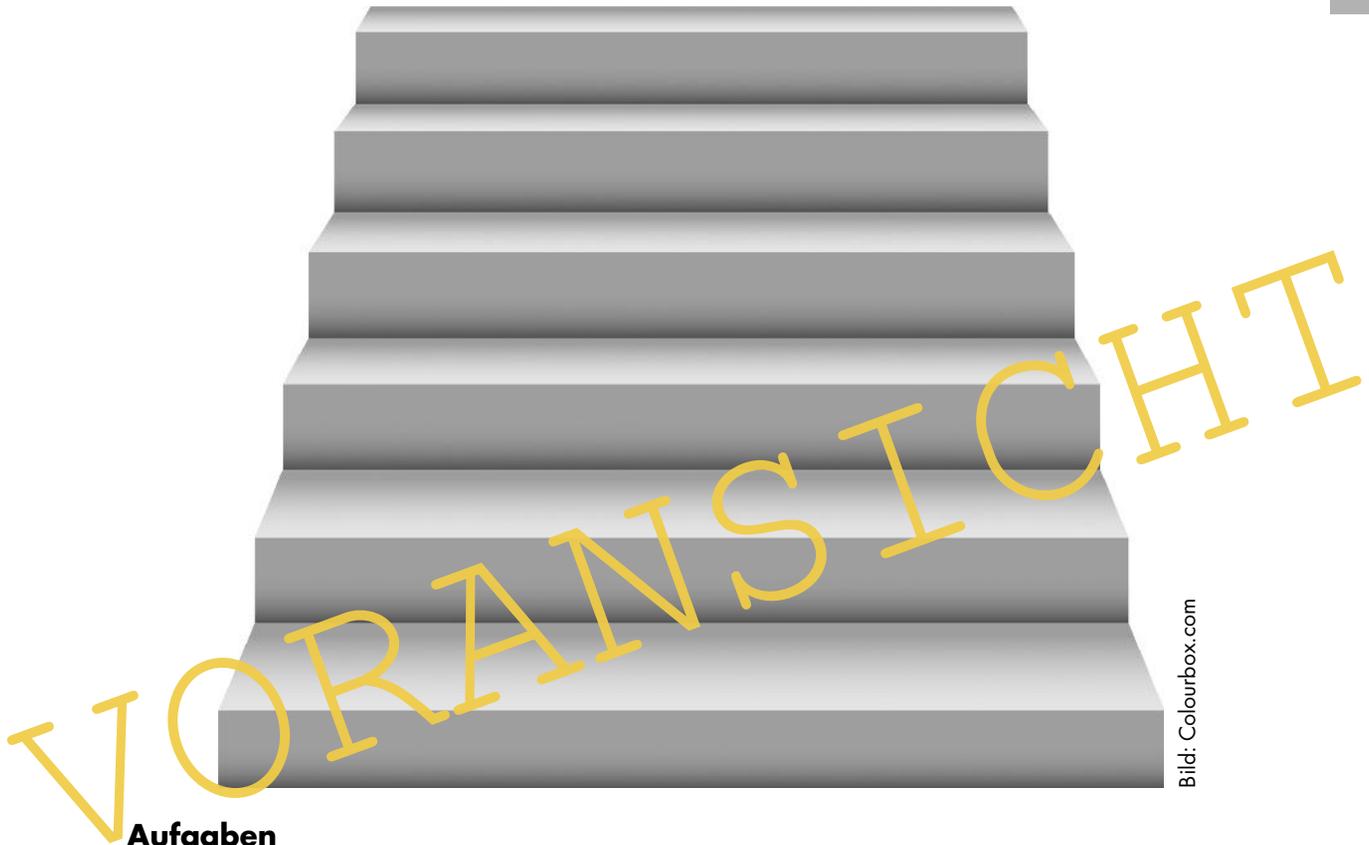
M 17

Minimalplan

Es ist möglich, nur jeweils eine der drei Erzählformen zu erarbeiten. Dann reduziert sich der Umfang auf die Stunden 1–4 (Münchhausiade), 5–8 (Schildbürgerstreiche) oder 9–10 (Eulenspiegelie). Um die schriftliche Nacherzählung nachhaltig zu üben, sollten allerdings mindestens zwei der drei Module unterrichtet werden.

M 5**Münchhausens Rezept für unterhaltsame Erzählungen –
die Lügentreppe**

Münchhausen scheint es nicht nur zu verstehen, eine angenehme Atmosphäre für seine Zuhörer zu schaffen, er weiß auch genau, wie seine Erzählungen aufgebaut sein müssen, damit sie spannend und unterhaltsam sind.

I/B3**Aufgaben**

1. Tragt zu zweit die Handlungsschritte, die ihr markiert habt, in die „Lügentreppe“ ein.
2. Erklärt mithilfe der „Lügentreppe“, wie Münchhausens Erzählung aufgebaut ist.
3. Füllt zu zweit die Lücken in dem Infokasten unten.

Münchhausiaden – Aufbau

Baron von Münchhausens Erzählungen folgen häufig einem Schema, das mit seinen _____ an eine _____ erinnert. Zu Beginn der Geschichte glaubt der Zuhörer oder Leser dem Erzähler noch, denn die Geschehnisse erscheinen _____. Doch ab einem gewissen Punkt verlässt der Erzähler die _____ und er beginnt, _____ zu erzählen. Dabei _____ sich die Lügen in immer unwahrscheinlichere Bereiche. Am Ende „landet“ der Erzähler jedoch wieder auf dem Boden der Tatsachen.



M 8

„Die Schildbürger bauen ein Rathaus“ – ein Textpuzzle

Die Notizen zur Erzählung über die Schildbürger, die ein Rathaus bauen, sind durcheinandergeraten. In dem Wirrwarr findet sich niemand zurecht! Kannst du helfen?

I/B3

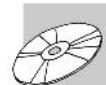
Der Herbst kam mit Regen und Hagel.	Schilda sollte berühmter als Pisa werden.	Ein Lichtstrahl!
Schuster	Landstreicher	Feierliche Einweihung des neuen Rathauses
Ins Rathaus schien die Sonne.	Finsternis im Rathaus	Schneider
Die Besucher purzelten übereinander.	Hufschmied	Reisende besuchen die etwas andere Stadt und bringen Geld mit.
angebrannte Hüte	Schweinehirt	Die Finsternis blieb.
Das Dach wurde angedeckt.	Der Räuber war verschwunden.	„Das Licht ist ein Element wie das Wasser.“
Spaten, Mistabeln, Kannen und Töpfe	Das Dach kam wieder drauf.	Die große Erkältungswelle
„Wir haben ja die Fenster vergessen!“	Spitzhacke, Winkelmaß und Wasserwaage	

Aufgaben

- Hört die Erzählung „Die Schildbürger bauen ein Rathaus“. Achtet dabei besonders auf die Figuren und die einzelnen Handlungsschritte.

Erich Kästner: „Die Schildbürger bauen ein Rathaus“

Sprecher: Hans-Jürgen Schatz. Dauer: 9:58.



- Schneide die Karten mit den Figuren und den Handlungsabläufen aus und bringe sie zusammen mit einer Partnerin oder einem Partner in die richtige Reihenfolge.
- Erstelle mithilfe der Karten eine stichpunktartige Handlungsskizze. Achte auch darauf, die Figuren einzubauen: Wer sagt was? Wer hat welche Idee?

Achtung: Einzelne Figuren tauchen mehrfach auf.

M 12

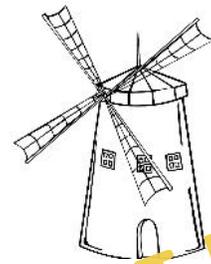
Schildbürgererzählungen – so geht's richtig!

Ein Sammelband mit den Erzählungen über die Schildbürger erschien erstmals 1598. Genau wie die Märchen wurden auch diese Geschichten, die sich die Menschen zur Unterhaltung erzählten, gesammelt und aufgeschrieben. Die einzelnen Schildbürgererzählungen haben einiges gemeinsam. Die Erzählung, die du eben gehört hast, war keine „echte“ Schildbürgergeschichte. Warum? Lies die folgende Version und beachte die Unterschiede.

I/B3

Die Schildbürger bauen eine Mühle

Natürlich waren die Bürger von Schilda begnadete Häuslebauer. Sie bauten Rathäuser, Wohnhäuser und vieles mehr. Eines Tages beschlossen sie sogar, eine neue Mühle in der Stadt zu errichten, denn die alte war schon in die Jahre gekommen und der Müller hatte sich beschwert.



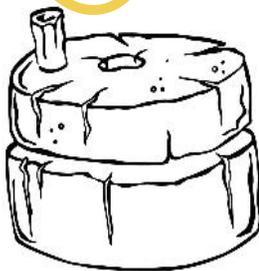
- 5 Den Mühlstein schlugen sie auf einem Berg aus einem großen Felsen und brachten ihn mühevoll und unter Qualen ins Tal hinunter.

Unten angekommen überlegten sie, dass es doch eine Leichtigkeit sein müsse, den Mühlstein, der ja wundervoll rund war, den Berg hinunterzurollen. Gesagt, getan. Unter großer Anstrengung schleppten die Schildbürger nun den großen Stein wieder den Berg hinauf. Sie plagten sich dabei wirklich sehr.

10 Oben angekommen, hatte dann der Schneider einen großartigen Einfall: „Wenn wir den Mühlstein einfach so den Berg hinunterrollen lassen, wissen wir am Ende gar nicht, wo er liegen bleibt!“

Die Schildbürger lobten ihn und beschlossen schnell, dass einer aus ihrer Mitte gemeinsam mit dem Mühlstein, denn der hatte in der Mitte ja ein großes Loch, den Berg hinunterrollen sollte. Der Schuster zwängte sich also in das Mühlsteinloch hinein, und schon ging es talwärts.

15 Pech für ihn war nur, dass sich am Ende des Hanges ein See befand, in den der Stein mitsamt dem Mann hineinrollte. Und weil man schnell untergeht, wenn man in einen schweren Mühlstein eingezwängt ins Wasser fällt, erkrank der Mann binnen weniger Minuten.



20 Von ihm und dem Mühlstein war also nichts mehr zu sehen, als seine Freunde unten am Hang ankamen. „Wo ist er nur?“, fragten sie sich aufgeregt.

25 Doch als sich der Schuster auch nach Tagen immer noch nicht gemeldet hatte – tja, was glaubt ihr wohl, was die Schildbürger da taten? Na klar, sie hängten überall Steckbriefe mit dem Gesicht des Mannes und dem Mühlstein auf. Wer einen Mann mit einem Mühlstein um den Hals sähe, möge sich dringend melden, stand zudem darauf geschrieben.

Dass sich bis heute niemand gemeldet hat, ist schon klar ...

Bilder: Thinkstock/iStock

Aufgaben

1. Lies die richtige Erzählung über den Mühlenbau in Schilda. Erkennst du weitere Merkmale einer Schildbürgergeschichte? Unterstreiche die Merkmale während des Lesens.
2. Ergänzt die Merkmalsliste für Schildbürgererzählungen.
3. In der nächsten Stunde werdet ihr als Reporterteams nach Schilda reisen, um eine Reportage über den verschwundenen Schuster zu drehen. Dafür bringt ihr Requisiten mit, die ein Reporter oder ein Kameramann braucht. Überlegt euch, welche Requisiten ihr sonst noch benötigt, um die Szene lebendiger wirken zu lassen.

M 14**Ein Reporterteam in Schilda – wir schreiben ein Drehbuch**

Ihr habt euer Rollenspiel geplant? Prima! Dann muss es ja nur noch zu Papier gebracht werden. Die Tabelle hilft euch dabei, ein Drehbuch für euer Rollenspiel zu schreiben.

I/B3

Figur und Regieanweisung	Text
Reporter (<i>winkt den Kameramann heran</i>) (<i>stürzt auf den Bürgermeister zu, Mikrofon in der Hand</i>)	Schnell! Da vorne kommt der Bürgermeister! Herr Bürgermeister! TV-Nachrichtensender! Wo ist der verschwundene Bürger?
Bürgermeister (<i>stotternd, weinerlich</i>)	Wir wissen es momentan nicht. Wir wollten doch nur eine Mühle bauen ...

Aufgabe

1. Stellt euch vor, ihr reist als Reporterteam nach Schilda. Dort möchtet ihr herausfinden, warum der Schuster verschwunden ist. Schreibt ein Drehbuch zur Reportage „Eine ganze Stadt sucht einen Bürger“. Eure Notizen helfen euch dabei. Ein Anfang ist schon vorgegeben.
2. Probt euer Rollenspiel und präsentiert es in der Klasse.

